



An den Grossen Rat

24.5098.02

PD/P245098

Basel, 10. Juni 2026

Regierungsratsbeschluss vom 9. Juni 2026

## Anzug Raphael Fuhrer und Konsorten betreffend «niederschwelliger Zugang zu allen staatlich mitfinanzierten Museen dank einheitlicher Anerkennung der Museumspässe»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 12. Juni 2024 den nachstehenden Anzug Raphael Fuhrer und Konsorten dem Regierungsrat überwiesen:

«Museen bieten ein tolles und vielfältiges Angebot, welches das Leben aller Menschen bereichern kann. Im Gegenzug erhalten diverse Institutionen Geld vom Kanton Basel-Stadt. Eine niederschwellige und für breite Kreise der Bevölkerung finanziell bewältigbare Option ist der Erwerb eines Museumspasses. Es gibt zwei Museumspässe: Der oberrheinische (ORMP) und der schweizerische (CHMP). Ersterer kostet 149 Franken pro Jahr, zweiterer kostet 177 Franken pro Jahr. Die Museen im Kanton Basel-Stadt gehen unterschiedlich mit den zwei Museumspässen um. Alle akzeptieren den oberrheinischen, den schweizerischen anerkennen jedoch nicht alle. Die folgende Übersicht fasst die aktuelle Situation zusammen, wobei Museen mit Gratiseintritt mit x markiert sind.

Institution	CHMP	ORMP
Anatomisches Museum	ja	ja
Antikenmuseum	ja	ja
Ausstellungsraum Klingental	x	x
Basler Papiermühle	ja	ja
Cartoonmuseum	ja	ja
Feuerwehrmuseum	x	x
Fondation Beyeler	nein	ja
Hafenmuseum	ja	ja
Haus der elektronischen Künste	ja	ja
Historisches Museum	ja	ja
Jüdisches Museum	ja	ja
Kunsthalle	nein	ja
Kunstmuseum	ja	ja
Kunst Raum Riehen	ja	ja
Mühlemuseum	x	x
MUKS Riehen	ja	ja
Museum der Kulturen	ja	ja
Museum kleines Klingental	ja	ja
Museum Tinguely	ja	ja
Naturhistorisches Museum	ja	ja
Pharmazieuseum	ja	ja
Sammlung Friedhof Hörnli	x	x

S AM Schweizerisches Architekturmuseum	nein	ja
Spielzeug Welten Museum	ja	ja

Es fällt auf, dass gerade drei Museen, die substanzielle Beiträge vom Kanton erhalten, nicht beide Pässe anerkennen. Die Fondation Beyeler erhält neu rund 2.2 Mio. Franken pro Jahr, das Architekturmuseum 250'000 Franken pro Jahr und der Kunstverein (Träger der Kunsthalle) erhält aktuell 950'000 Franken pro Jahr. Sämtliche andere Museen können die Anerkennung beider Pässe in ihre Preispolitik integrieren.

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat zu prüfen und berichten, ob

1. die staatliche Mitfinanzierung an die Anerkennung beider Museumspässe geknüpft werden kann;
2. auf anderem Weg erwirkt werden kann, dass alle kostenpflichtigen Museen in Basel-Stadt beide Museumspässe anerkennen.

Raphael Fuhrer, Heidi Mück, Sasha Mazzotti, Béla Bartha, Joël Thüring, Daniela Stumpf, Brigitte Gysin, Fina Girard, Catherine Alioth, Franziska Roth, Nicole Kuster, Sandra Bothe-Wenk, Bruno Löttscher»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

## 1. Ausgangslage

Basel verfügt über eine dichte und lebendige Museumslandschaft. Die Bandbreite aller Museen und ihrer Ausstellungen ist enorm, die Qualität der Sammlungen hoch. 1661 öffnete in Basel die erste öffentliche Sammlung Europas, heute sind es in der Basler Metropolregion insgesamt an die 40 Museen (davon 24 in Basel-Stadt), die täglich dazu beitragen, dass Basel sowohl von der Basler Bevölkerung als auch von Besucherinnen und Besuchern als Museumsstadt wahrgenommen wird. So belegte eine Befragung der Basler Bevölkerung im Jahr 2024, dass 92 % der Befragten Basel als Museumsstadt wahrnehmen (vgl. Wirkungsbericht zum Kulturleitbild 2020–2025 des Kantons Basel-Stadt). Die Basler Museen, unter ihnen die fünf kantonalen Museen und sieben private Museen bzw. Ausstellungshäuser mit Staatsbeiträgen, stossen beim Publikum weiterhin mit klugen und spannenden Ausstellungen sowie zeitgemässen Vermittlungsformaten auf grosse Nachfrage. Dies belegt die jährliche Statistik zu den Besuchszahlen: Mit 1.68 Millionen Besuchenden verzeichnete das Jahr 2025 ein deutliches Plus von 10.4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Dem Kanton und auch den Basler Museen ist der niederschwellige Zugang ein besonderes Anliegen. Besonderes Augenmerk legt der Kanton darauf, dass auf der einen Seite Geringverdienende und auf der anderen Seite Jugendliche und junge Erwachsene als zukünftige Museumsbesuchende so wenig Schranken im Zugang wie möglich vorfinden. Daher verpflichtet der Kanton sowohl seine kantonalen Museen als auch jene Museen, die einen Staatsbeitrag erhalten, den Ausweis «KulturLegi» zu akzeptieren und sozial benachteiligten Personen und Geringverdienenden bei Vorweisung anderer Ausweise (z. B. Flüchtlingsausweis B, F, N, Anerkennung von AHV/IV, Studierendenausweise etc.) Vergünstigungen zu gewähren. Und er gewährt den Schulklassen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft freien Eintritt in die Dauer- und Sonderausstellungen in den staatlichen Museen und für deren Vermittlungsprogramme. Viele private Museen ermöglichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen von sich aus einen freien oder reduzierten Eintritt, so zahlen beispielsweise Besucherinnen und Besucher in der Fondation Beyeler erst ab dem 26. Geburtstag Eintritt.

Neben dem gezielt niederschweligen Zugang legt der Kanton besonderes Augenmerk auf die wirtschaftliche Stabilität der Museen, denn sie ist die Grundvoraussetzung für die generelle Zugänglichkeit. Gemäss Museumsgesetz liegt die Tarifpolitik in der Kompetenz der

Museumsdirektorenkonferenz. Dies ist der Erkenntnis geschuldet, dass die Museumsleitenden die komplexe Führung ihrer Institutionen am besten kennen und daher die volle Verantwortung dafür tragen müssen. Dies soll – im Sinne der Gleichbehandlung der Museen – auch für die privaten Museen, die Staatsbeiträge empfangen, gelten. Auch hier liegen die Verantwortung und die Entscheidung über die komplexe wirtschaftliche und tarifliche Steuerung bei der Leitung. Der Kanton unterstreicht diese Verantwortlichkeit im Vertrag mit den Staatsbeitragsmuseen mit der Forderung nach Eigenleistungen, bei denen die Eintritte an erster Stelle genannt werden: «Die Trägerschaft bemüht sich angemessene Eigenleistungen (Eintritte, Ausstellungen und Veranstaltungen) zu erbringen.»

Museumspässe wiederum stellen für Museen ein Instrument dar, um die Besuchendenfrequenz zu steuern. Gebietskörperschaften (z. B. Städte, Kantone, Regionen, Staaten) können mithilfe von Museumspässen wiederum ihre Attraktivität für Bevölkerung und Touristinnen und Touristen unter Beweis stellen. Für Museumsbesuchende bieten Museumspässe den Vorteil, in einer bestimmten Region mehr Museumsbesuche für weniger Geld absolvieren zu können. Dabei basieren Museumspässe in jeglicher Hinsicht auf Freiwilligkeit. Ausschlaggebend für den Beitritt beziehungsweise Erwerb sowohl für Museen als auch für die Besucherinnen und Besucher ist ein individuell stimmiges Angebot. Für Besuchende müssen der regionale Schwerpunkt des jeweiligen Passes, sein Preis und die Anzahl der geplanten Museumsbesuche in einem sinnvollen Verhältnis stehen. Für Museen muss ein Museumspass nicht nur in das Konzept von speziell zu fördernden Zielgruppen und den für sie angebotenen Vermittlungsprogrammen, sondern auch einnahmenseitig in das Gesamtkonzept der Tarifgestaltung passen. Neben anderen Faktoren ist hier – insbesondere in Zeiten von sinkenden Sponsoren- und Drittmittelbeträgen – ein sinnvolles Verhältnis zwischen Gratiseintritten, ermässigten Eintritten und sogenannten Vollzahlenden, zu nennen.

## 2. Gesetzliche und strategische Rahmenbedingungen

### 2.1 Kantonale Museen

In Basel gibt es fünf kantonale Museen. Diese sind Dienststellen der Abteilung Kultur des Präsidialdepartements. Ihre gesetzliche Grundlage ist das Museumsgesetz vom 16. Juni 1999 (SG 451.100), darin findet sich zu den Gebühren folgende Regelung:

«(...) § 12 Gebühren \*

<sup>1</sup> Die Museen erheben für den Besuch ihrer Sammlungen oder Ausstellungen sowie für weitere Dienstleistungen in der Regel Gebühren. Diese tragen zur Deckung der Kosten bei. Art und Höhe der Gebühren orientieren sich an den Gebühren vergleichbarer Institutionen. Zur Förderung der Zugänglichkeit der Sammlungen können die Museen im Rahmen des Globalkredits auf die Gebührenerhebung im Einzelfall oder allgemein verzichten.

<sup>2</sup> Die Museumsdirektorenkonferenz legt die Tarifstruktur fest. Innerhalb dieser erlassen die einzelnen Museen Gebührenordnungen.»

Im Leistungsauftrag mit den kantonalen Museen wird unter «5.6. Öffnungszeiten und Zugänglichkeit» festgehalten:

«Der Leistungserbringer gewährt kostenlosen Eintritt in die Dauerausstellung an mindestens vier Werktagen pro Woche in der letzten Öffnungsstunde sowie am ersten Sonntag im Monat. Er akzeptiert den Ausweis «KulturLegi» und gewährt den Inhaber\*innen des Ausweises auf Eintrittspreise eine Vergünstigung von mindestens 30 %. Auch sozial benachteiligten Personen, Geringverdienenden sowie Künstler\*innen der jeweiligen Sparte auch bei Vorweisung anderer Ausweise (z.B. Flüchtlingsausweis B, F, N, Anerkennung von AHV/IV, Studierendenausweise, Ausweise der Berufsverbände etc.) gewährt der Leistungserbringer Vergünstigungen.»

## 2.2 Private Museen mit Staatsbeiträgen

Gemäss seiner Museumsstrategie fördert der Kanton einige private Trägerschaften. Hier liegt der Schwerpunkt einerseits auf Museen und Ausstellungshäusern mit zeitgenössischer Kunst- und Architekturvermittlung (Fondation Beyeler, HEK (Haus für Elektronische Künste), Kunsthalle Basel, Ausstellungsraum Klingental, S AM Schweizerisches Architekturmuseum), andererseits auf Museen, die ein historisch besonders einzigartiges kulturelles Erbe in die Gegenwart vermitteln (Jüdisches Museum der Schweiz, Basler Papiermühle). Staatsbeiträge für private Museen sind im Staatsbeitragsgesetz vom 11. Dezember 2013 (StBG; SG 610.500) und im Kulturfördergesetz vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300) begründet.

Hinsichtlich der Finanzierung und der Tarifpolitik wird in Staatsbeitragsverträgen mit den obengenannten privaten Trägerschaften festgehalten:

*«Die Trägerschaft verpflichtet sich, den Ausweis «KulturLegi» zu akzeptieren und den Inhaberinnen und Inhabern des Ausweises auf Eintrittspreise eine Vergünstigung von mindestens 30% zu gewähren. Die Trägerschaft strebt an, sozial benachteiligten Personen, Geringverdienenden sowie Künstlerinnen und Künstlern der jeweiligen Sparte auch bei Vorweisung anderer Ausweise (z. B. Flüchtlingsausweis B, F, N, Anerkennung von AHV/IV, Studierendenausweise, Ausweise der Berufsverbände etc.) Vergünstigungen zu gewähren.»*

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Stabilität wird festgehalten:

*«Die Trägerschaft bemüht sich angemessene Eigenleistungen (Eintritte, Ausstellungen und Veranstaltungen) zu erbringen.»*

## 2.3 Private Museen ohne Staatsbeiträge

Für alle anderen privaten Museen im Kanton Basel-Stadt, die nicht per Staatsbeitrag gefördert werden, gibt es keine gesetzliche Grundlage oder Vereinbarungen, die sich auf die Tarifstruktur beziehen.

## 3. Derzeit gültige Museumspässe in Basel

Die derzeit in Basel-Stadt gültigen Museumspässe sind der Museums-Pass-Musées (MPM) und der Schweizer Museumspass. Ersterer wurde am 1. Juli 1999 als erster trinationaler Museumspass in Europa eingeführt. Sitz des Vereins ist Basel, die Idee zu seiner Gründung geht auf die Oberreinkonferenz zurück. Er begann mit 130 Partnermuseen und zählt heute über 360 Museen im Dreiland. Er kostet pro Person und Jahr regulär 153 Franken, ermässigt 141 Franken. Vom Museums-Pass-Musées wurden 2024 51'800 verkauft, er wurde im Jahr 2024 bei 408'800 Eintritten verwendet.

Die Stiftung Schweizer Museumspass (CHMP) wurde 1996 gemeinsam vom Bundesamt für Kultur (BAK), Schweiz Tourismus und dem Verband der Schweizer Museen mit Sitz in Zürich gegründet. Der Schweizer Museumspass zählt heute schweizweit über 550 Museen im gesamten Schweizer Bundesgebiet. Für eine Person kostet er regulär 177 Franken für ein Jahr, anlässlich des 30-jährigen Jubiläums für das Jahr 2026 147 Franken. 2024 wurde der Schweizer Museumspass bei knapp 107'000 Eintritten gezeigt. Der Schweizer Museumspass verfügt über zwei Partnerkarten. So sind die Vergünstigungen, die er hinsichtlich Museen anbietet, auch für Raiffeisen-Kundinnen und -Kunden mit MemberPlus-Status und durch den Swiss Travel Pass im touristischen Bereich erhältlich. Dabei haben die Partnerkarten eine höhere Verbreitung als der Schweizer Museumspass. 11'000 ausgestellten Museumspässen standen 2024 1'916'000 Raiffeisen-Mitglieder mit Museumspass-Vorteil und 470'000 als Museumspass gültige STS-Eintritte gegenüber. Dies spiegelt sich auch bei den Eintritten wider: Hier wurden die Raiffeisenkarten mit rund 1'010'000 fast

zehn Mal öfter als jene vom Schweizer Museumspass verwendet, jene von Swiss Travel Pass mit 311'500 etwa drei Mal so oft.

Der Museums-Pass-Musées (MPM) und der Schweizer Museumspass wie auch seine Partnerkarten bieten den Museen ein Rückvergütungssystem an. Die Rückvergütung der durch die Museumspässe verursachten Gratiseintritte an die Museen basiert auf dem durchschnittlichen Eintrittspreis des betreffenden Museums. Davon werden in weiterer Folge beim Schweizer Museumspass mindestens 50 % und je nach Geschäftsergebnis auch mehr (bis zu 80 %) refundiert. Bei der Partnerkarte von Raiffeisen lag die Rückvergütung 2024 bei 65 % (siehe Beilage 1).

Beim Museums-Pass-Musées (MPM) lag die Rückvergütung 2024 pro durchschnittlichem Museumsticket für die meisten Museen bei 63 %, wobei jene Museen, die mehr als die Hälfte des theoretischen Verlustes generieren, nochmals zusätzliche 15 % erhalten (siehe Beilage 2).

## 4. Zu den einzelnen Anliegen

Dem Regierungsrat ist die gezielte niederschwellige Zugänglichkeit der Museen im Raum Basel ein grosses Anliegen. Insbesondere ist es ihm wichtig, soziale Schranken abzubauen und Museumsbesuche für Personen mit niedrigem Einkommen zu ermöglichen. Gleichzeitig legt er grossen Wert auf die Zugänglichkeit und engagierte Vermittlung des kulturellen Erbes an Kinder, Jugendliche und Lernende. Diese Ziele werden mit den unter «1. Ausgangslage» beschriebenen Massnahmen verfolgt.

Der Regierungsrat hält zudem fest, dass er sowohl den Museums-Pass-Musées (MPM) als auch den Schweizer Museumspass (CHMP) und das dahinterliegende Engagement ausserordentlich schätzt. Sie unterstützen den Kultur- und Museumsstandort Basel massgeblich. Und sie unterbreiten den Baslerinnen und Baslern ein attraktives Angebot mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Derzeit können Interessierte wählen zwischen dem Museums-Pass-Musées, der alle Basler Museen und weitere Museen im Dreiland abdeckt, und dem Schweizer Museumspass (CHMP) sowie seinen Partnerkarten, die gemeinsam fast alle Museen in Basel und zahlreiche Museen in der Schweiz abdecken. Der Regierungsrat kommt aber auch zu dem Ergebnis, dass Museumspässe, auch wenn sie Museumsbesuche günstiger machen können, nicht primär Instrumente sind, um gezielt Personen mit niedrigem Einkommen oder Jugendliche bzw. junge Erwachsene bei ihrem Museumsbesuch zu unterstützen.

Zu den Anliegen im Einzelnen:

### 1. Knüpfung der staatlichen Mitfinanzierung an die Anerkennung beider Museumspässe

Für die Museen, die Staatsbeiträge erhalten, wäre eine Verpflichtung für beide oder allfällige weitere Museumspässe ab der jeweiligen neuen vierjährigen Vertragsperiode in rechtlicher Hinsicht möglich. Der Regierungsrat möchte jedoch aus folgenden Gründen davon Abstand nehmen:

- Die Angebote des Museums-Pass-Musées (MPM) und des Schweizer Museumspass (CHMP) und seiner Partnerkarten sind attraktiv und werden von zahlreichen Museumsbesuchenden je nach Interessen und geografischem Schwerpunkt in Anspruch genommen. Einer Verpflichtung der Staatsbeitrags-Museen zu einem, zwei oder auch weiteren Museumspässen würde der Regierungsrat als politische Übersteuerung betrachten, da es sich bei Museumspässen primär nicht um Instrumente des gezielten niederschweligen Zugangs für Geringverdienende, Jugendliche und junge Erwachsene handelt.
- Für Museen stellen Museumspässe ein wirksames strategisches Instrument für die hochkomplexe Frage zwischen Zugänglichkeit bzw. Besuchendenfrequenz und wirtschaftlicher Stabilität dar. Hier die richtigen Entscheidungen zu treffen, insbesondere in Zeiten von rückläufiger Sponsoring- und Drittmittelakquise, in der Einnahmen über Eintritte insbesondere

von Vollzahlenden immer wichtiger werden, ist Aufgabe und Entscheidung der jeweiligen Museumsleitung und soll daher nicht von der Politik vorgegeben werden.

**2. Verpflichtung aller kostenpflichtigen Museen in Basel-Stadt zur Anerkennung beider Museumspässe auf einem anderen Weg**

Es gibt keinen anderen Weg, auf dem erwirkt werden kann, dass diese Museen beide Museumspässe anerkennen.

**5. Antrag**

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Raphael Fuhrer und Konsorten betreffend «niederschwelliger Zugang zu allen staatlich mitfinanzierten Museen dank einheitlicher Anerkennung der Museumspässe» abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer  
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin

**Beilagen**

Beilage 1: Geschäftsbericht Schweizer Museumspass 2024, S. 7-10

Beilage 2: Geschäftsbericht Museums-Pass-Musées 2024, S. 6-10

## Vorwort der Geschäftsführerin .

### Wir blicken auf ein Jahr voller Erfolge zurück!

Das Jahr 2024 markiert einen Meilenstein in unserer 28-jährigen Geschichte. Noch nie zuvor konnten wir solche Höchstwerte verzeichnen: Insgesamt wurden beeindruckende CHF 13.3 Mio. an unsere 523 Partnermuseen ausbezahlt – das entspricht 1.42 Millionen Museumseintritten! Detaillierte Zahlen und Einblicke in das vergangene Jahr finden Sie weiter hinten im Bericht.

Das neue Jahr ist vielversprechend gestartet: Bereits im ersten Quartal konnten wir beim Direktverkauf ein Wachstum von +16% verzeichnen.

Es freut uns zu sehen, dass sowohl Schweizer als auch ausländische Touristen ein starkes Interesse an der vielfältigen Schweizer Museumslandschaft zeigen. Es bleibt weiterhin unser oberstes Ziel, möglichst viele Menschen in die Museen zu bringen.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere geschätzten Partner **Raiffeisen** und **Swiss Travel System**, die massgeblich dazu beitragen, sowohl einheimische als auch internationale Besucher:innen in die Museen zu bringen.

Ein besonderer Dank gilt zudem dem **Stiftungsrat** für das entgegengebrachte Vertrauen und die hervorragende Zusammenarbeit.

All dies wäre jedoch ohne unser engagiertes, kreatives und hochmotiviertes Team nicht möglich. Euer unermüdlicher Einsatz und eure Leidenschaft machen den Erfolg des Museumspasses erst möglich – dafür ein aufrichtiges Dankeschön! Die Geschäftsstelle arbeitet weiterhin äusserst effizient: Lediglich **8.14% des Netto-Betriebsertrages** wurden für den operativen Betrieb aufgewendet.

Ein besonderes Anliegen ist und bleibt für uns die Vergabe kostenloser Museumseintritte. Gemeinsam mit Caritas Schweiz konnten wir 2024 insgesamt 10'000 Besuche verschenken – ein Beitrag, der uns ganz besonders am Herzen liegt.

In Zusammenarbeit mit Raiffeisen haben wir 130 ausgemusterte Samsung-Smartphones, die zuvor als Eintrittsscanner im Einsatz waren, an die Caritas gespendet. Auch die Aktion «Reka Ferienhilfe» wurde unterstützt. Hier wurden 4'500 Museumseintritte verschenkt.

Wir freuen uns, im Jahr 2025, mit unserer neuen Präsidentin Christina Hanke neue Wege einzuschlagen und neue Ziele zu erreichen.

Zum Abschluss noch ein passendes Zitat:  
**„Alleine ist man stark, gemeinsam unschlagbar.“**

Diese Worte spiegeln unsere Leidenschaft für die vielseitige Schweizer Museumslandschaft und unseren Museumspass perfekt wider.

In diesem Sinne: Auf ein erfolgreiches 2025!

Herzlichst  
Simone Franzen und das gesamte Museumspass-Team

## Facts & Figures

		2024	2023
Ausgestellte Museumspässe unabhängig von Laufzeit	0.0%	11'000	11'000
Raiffeisen-Mitglieder mit Museumspass-Vorteil	6.4%	1'916'000	1'800'000
Als Museumspass gültige STS-Tickets	4.6%	470'753	449'999
<b>Mit SMP und Partnerausweisen generierte Eintritte Total</b>	<b>7.4%</b>	<b>1'429'056</b>	<b>1'330'386</b>
davon			
Eintritte mit SMP	8.5%	106'931	98'516
Eintritte mit Raiffeisen-Karten	6.4%	1'010'623	948'251
Eintritte mit STS	10.2%	311'502	282'530
		CHF	CHF
Bruttoertrag (inkl. Beitrag BAK)	8.5%	14'489'012.70	13'360'347.39
./. Verkaufskommissionen	-10.8%	-62'965.75	-70'632.15
./. Veränderung Wertberichtigung Forderungen		0.00	-65'000.00
<b>Betriebsertrag netto</b>	<b>9.1%</b>	<b>14'426'046.95</b>	<b>13'224'715.24</b>
		CHF	CHF
<b>Eintrittsvergütungen an Museen Total</b>	<b>10.0%</b>	<b>13'339'646.45</b>	<b>12'128'902.55</b>
davon			
Museumspass	6.7%	1'154'514.35	1'082'067.90
Raiffeisen	10.9%	8'732'978.75	7'873'915.05
STS	8.8%	3'452'153.35	3'172'919.60
		CHF	CHF
Personalaufwand	15.9%	518'176.05	447'129.35
Mietaufwand, NK, Versicherungen	4.0%	37'629.20	35'385.10
Verwaltungsaufwand	-4.6%	231'531.34	242'729.89
Kommunikationsaufwand	0.2%	210'850.60	210'454.72
Abschreibungen/sonst. Finanzaufwand (Digitalisierung eSMP)	-4.3%	39'325.35	41'080.00
		CHF	CHF
Rückstellungen für Museumspässe		550'000.00	550'000.00
Rückstellungen für Museen		820'000.00	820'000.00
Rückst. Abrechnungen Vorjahr		50'000.00	50'000.00
Rückstellungen Digitale Infrastruktur		168'000.00	130'000.00
		CHF	CHF
<b>Unternehmenserfolg</b>		<b>800.26</b>	<b>13'643.07</b>

**Fast 92% des Netto-Betriebsertrages flossen an die Partner-Museen.**

**Die Jahresrechnung der Stiftung weist für das Geschäftsjahr 2024 einen Gewinn von CHF 800.26 aus.**

## Allgemeines .

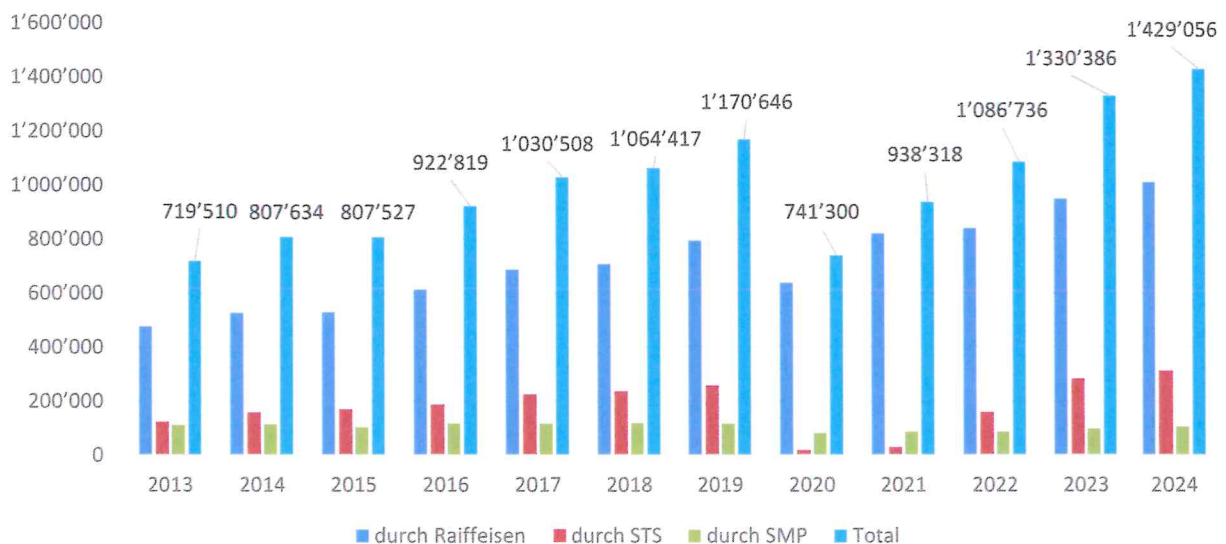


Die Stiftung bezweckt die Förderung der kulturellen Vielfalt sowie der Bildung und des Wissens in der Gesellschaft und deren Vermittlung und Verbreitung mit dem Betrieb eines Schweizer Museumspasses. Der Betrieb des Museumspasses soll den Museumsbesuch attraktiver machen und die Besucherfrequenz erhöhen.

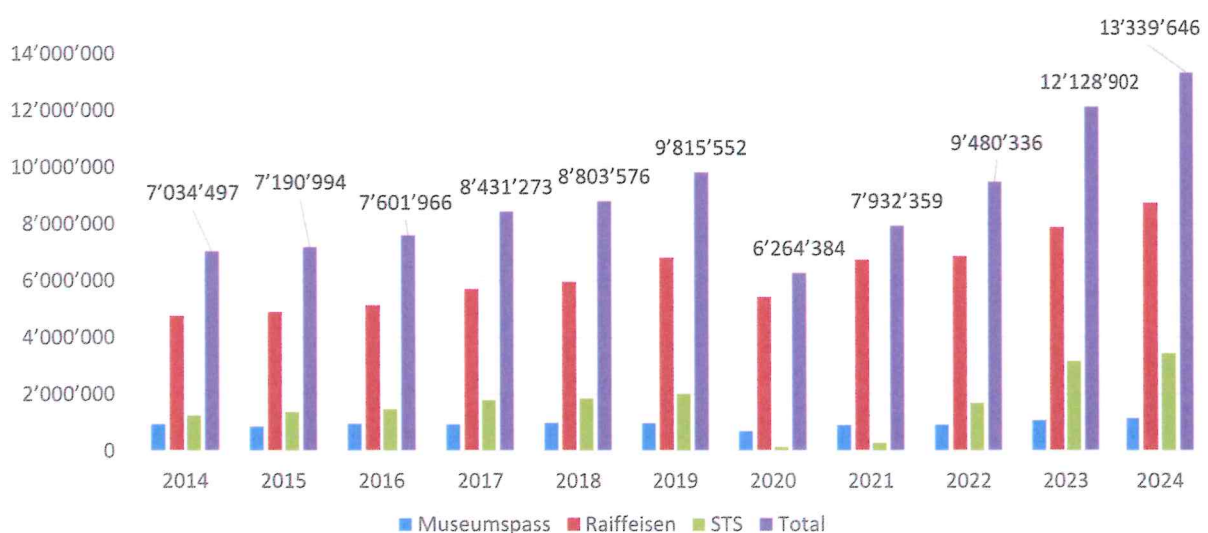
## Partnermuseen .

Ende 2024 waren 523 Museen und Schlösser Partner der Stiftung Schweizer Museumspass. Total wurden 1'429'056 Eintritte verbucht und verrechnet.

### Entwicklung der Eintritte in die Partnermuseen 2013 – 2024



### Vergütungen an die Partnermuseen aus Eintritten in CHF 2014 – 2024:



**Im Jahr 2024 wurden insgesamt CHF 13.339 Mio. an unsere Partner-Museen ausgezahlt. Dies entspricht einem Vergütungssatz von 80% der individuellen Vertragspreise für Museumspass- und Swiss Travel Systems-Eintritte.**

### **Top 10 Eintritte mit Museumspass**

Schweiz. Landesmuseum, Zürich  
Kunstmuseum, Bern  
Kunstmuseum, Basel  
Fondation Plateforme 10, Lausanne  
Zentrum Paul Klee, Bern

Aargauer Kunsthaus, Aarau  
Fondation de l'Hermitage, Lausanne  
Kunst Museum, Winterthur  
Kunstmuseum, Luzern  
Fifa World Football Museum, Zürich

## **Partnerschaften**

# **RAIFFEISEN**

### **Raiffeisen**

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Raiffeisen und der Stiftung Schweizer Museumspass besteht nunmehr seit 24 Jahren! Insgesamt wurden seither 12.4 Mio. Eintritte mit Raiffeisenkarten in die Partnermuseen verbucht und insgesamt CHF 98.7 Mio an die Museen entrichtet. Die Raiffeisen-Karten wurden 2024 über 1'010'623-mal für einen Museumseintritt gezückt. Dies entspricht einer Erhöhung um 6.4% gegenüber dem Vorjahr. Raiffeisen hat den Museen für das Jahr 2023 65% der vom Museumspass vereinbarten Eintrittspreise erstattet.

Die persönlichen Maestro-Karten, V PAY-Karten, MasterCards oder Visa Cards der Raiffeisenbanken oder der digitale MemberPlus-Pass aus dem Raiffeisen Member-Plus-Portal sind als Museumspass nutzbar (inkl. max 3 Kinder).

### **Top 10 Eintritte mit gültiger Raiffeisenkarte**

Verkehrshaus der Schweiz, Luzern  
Ballenberg, Freilichtmuseum der Schweiz,  
Brienz  
Fondation Pierre Gianadda, Martigny  
Schweiz. Landesmuseum, Zürich  
Fondation Plateforme 10, Lausanne

Saurier Museum, Aathal  
Gameorama, Luzern  
Kunstmuseum, Bern  
Kunstmuseum, Basel  
Maison Cailler, Broc

### **Swiss Travel System AG**

# **travel swi<sup>z</sup>erland**

Die STS AG in Zürich ist eine Marketing-Gesellschaft, die von den SBB, Schweiz Tourismus und fünf Schweizer Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs gegründet wurde. Ihr Auftrag ist es, die Auslandsvermarktung des öffentlichen Verkehrs der Schweiz zu bündeln und gezielt zu steuern. Zu den Kernaufgaben zählen die weltweite Vermarktung des nationalen Verkehrs und des Incoming-Fahrausweissortiments sowie die Förderung des grenzüberschreitenden Verkehrs aus den Nachbarländern. Durch die Integration des Museumspasses per 2006 in das Flagship-Produkt Swiss Travel Pass profitieren nicht nur die Gäste aus dem Ausland vom Museumspass, sondern indirekt auch unsere Museums-Partner von dieser internationalen Vermarktung.



## LIEBE MITGLIEDER, LIEBE LESERINNEN UND LESER

Die Anzahl der verkauften Museums-PASS-Musées konnte im Vergleich zu 2023 erneut gesteigert werden und wir haben sogar das höchste Niveau an Verkäufen und finanziellen Rückvergütungen seit Bestehen des Museums-PASS-Musées erreicht.

Die Zahlen 2024:

- 51 825 Museums-PASS-Musées wurden verkauft (+15,7%).
- Es hat 408 849 Eintritte mit dem Museums-PASS-Musées gegeben, für die die Museen eine finanzielle Rückerstattung erhalten (+8,3%).
- Die Gesamteinnahmen aus dem Verkauf von Museums-PASS-Musées betragen 6 385 869€ (+15,5%).
- Die Gesamtrückerstattung (Verkaufsprovision + Rückerstattung für die Eintritte) an die Mitglieder beläuft sich auf 4 792 626 € (+19,9%).

Wie in den vergangenen Jahren wurden den Mitgliedshäusern, wie im Reglement festgelegt, zwei verschiedene Rückzahlungsraten für die theoretischen Einnahmenverluste, die mit dem Museums-PASS-Musées erfolgten, gewährt, nämlich 63% und 78%. Wir bemühen uns weiterhin, die Ausschüttung jedes Jahr zu erhöhen und neue Projekte für unsere Mitgliedshäuser und Passinhaber\*innen zu initiieren.

Das Jahr 2024 war unserem 25-jährigen Jubiläum und den damit verbundenen Feierlichkeiten und Aktionen gewidmet. Damit haben wir das Ziel verfolgt, unsere Mitgliedshäuser und den Museums-PASS-Musées auch bei neuen Zielgruppen bekannter zu machen. Der finanzielle Einsatz des Vereins und das Engagement meines gesamten Teams waren in dieser Zeit beispiellos. Das neue Logo und die visuelle Identität des Museums-PASS-Musées wurden von unseren Kundinnen und Kunden besonders gut aufgenommen. Wir werden unsere Aktionen bis Juni 2025 fortsetzen, um dieses Jubiläum gut abzuschliessen. Ich möchte Ihnen allen, dem Vorstand und der Fachkommission, für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement an unserer Seite danken.





## **CHERS MEMBRES, CHERS LECTRICES ET LECTEURS**

*Le nombre de Museums-PASS-Musées vendu a à nouveau pu être augmenté par rapport à 2023 et nous a permis d'atteindre le meilleur niveau de ventes et de reversements financiers depuis le lancement du Museums-PASS-Musées !*

*Les chiffres 2024 :*

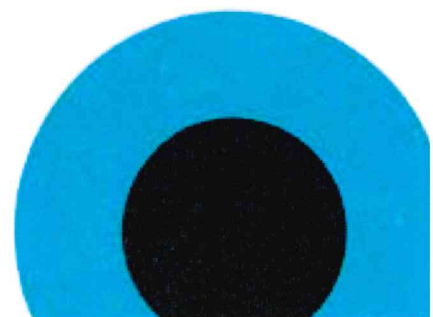
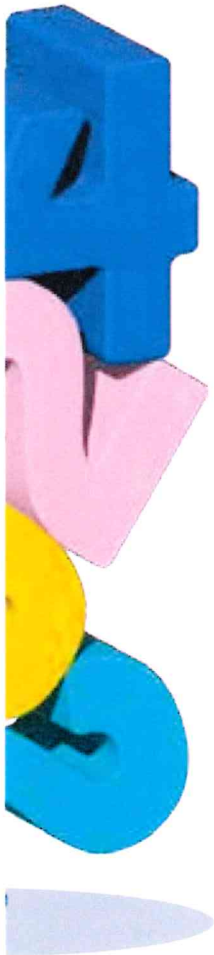
- 51 825 Museums-PASS-Musées vendus (+15,7 %)*
- 408 849 entrées avec Museums-PASS-Musées bénéficiant du reversement financier (+8,3 %)*
- 6 385 869 € recettes totales des ventes de Museums-PASS-Musées (+15,5 %)*
- 4 792 626 € de reversement financier total (commission sur vente + reversement sur entrées) aux sites (+19,9 %)*

*Comme les années précédentes, deux différents taux de reversement, relatifs aux pertes théoriques sur entrées générées avec Museums-PASS-Musées, ont été octroyés aux sites membres, à savoir 63 % et 78 %, ainsi que stipulé dans le règlement de l'association.*

*Nous poursuivons nos efforts pour augmenter le reversement chaque année et initier de nouveaux projets pour le bien de nos sites membres et des détenteur-trice-s de Museums-PASS-Musées.*

*L'année 2024 a été consacrée à notre 25<sup>ème</sup> jubilé et aux festivités, actions destinées à promouvoir nos sites membres ainsi que le Museums-PASS-Musées auprès de nouveaux publics avec un investissement financier et humain, de toute mon équipe, sans précédent. Le nouveau logo et l'identité visuelle du Museums-PASS-Musées ont été particulièrement bien accueillis par nos client-e-s et nous allons poursuivre nos actions jusqu'en juin 2025 pour bien clôturer cet anniversaire. Je tiens à vous remercier toutes et tous, ainsi que le Comité directeur et la Commission technique, pour votre soutien et votre engagement à nos côtés.*

**Gilles Meyer,**  
Geschäftsführer / Directeur



## EIN PAAR ECKZAHLEN 2024 QUELQUES CHIFFRES CLÉS 2024

---

Prozentuale Entwicklung im Vergleich zu 2023 / *Pourcentages exprimés par rapport à 2023*

### Gesamt Verkäufe / *Total des ventes*

---

**51 825**  **+ 16%**

### Gesamt Eintritte / *Total des entrées*

---

**408 849**  **+ 8%**

### Gesamtrückerstattung an Museen (Verkaufsprovision + Rückerstattung für Eintritte)

---

*Reversement financier total aux musées  
(commission sur vente + reversement sur entrées)*

**792 626**  **+ 20%**

### Rückerstattungsfaktoren 1 und 2 / *Taux de reversement 1 et 2*

---

**63% · 78%**

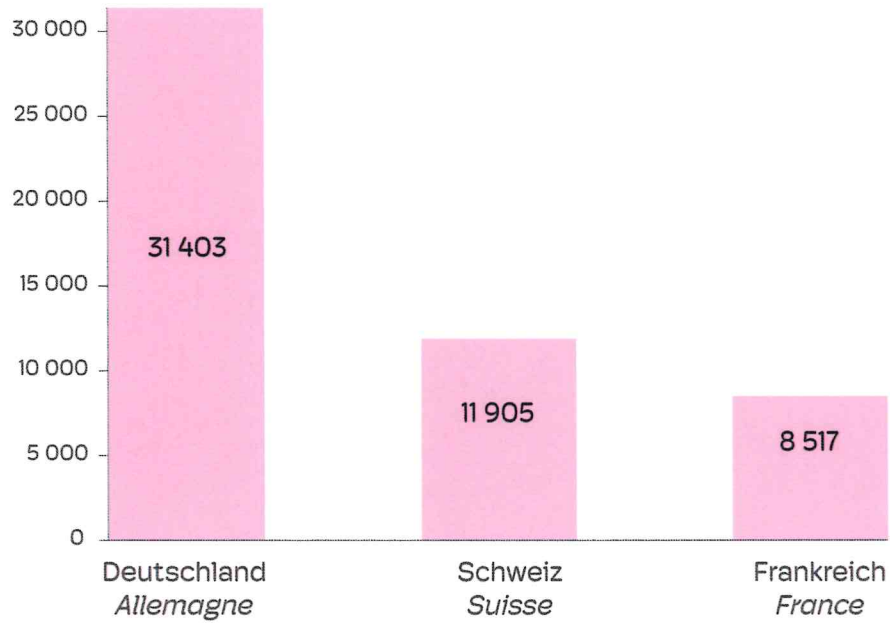
 **+ jeweils 3 Prozentpunkte**  
**+ respectivement 3 points**



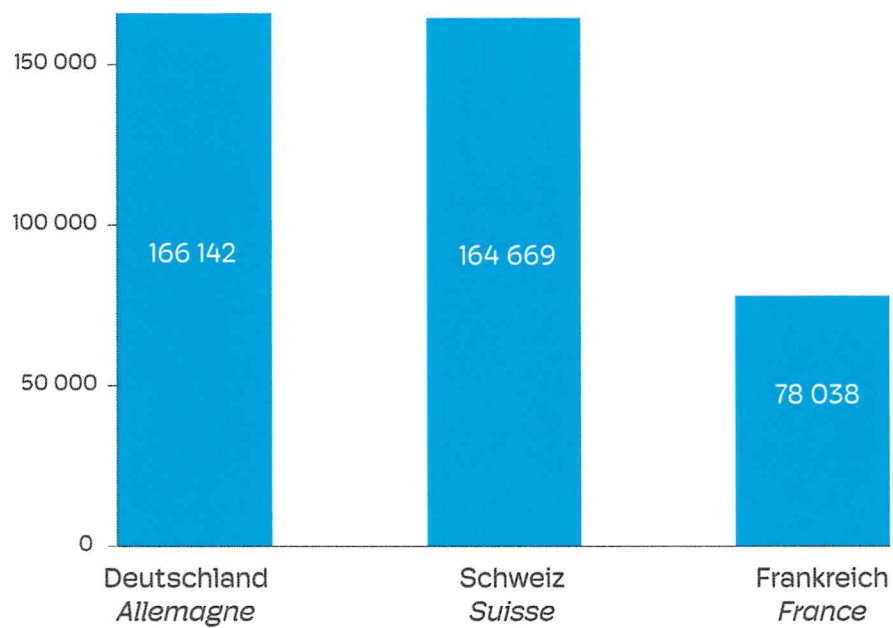
## EIN PAAR ECKZAHLEN 2024 QUELQUES CHIFFRES CLÉS 2024

---

• Verkäufe / *Ventes*



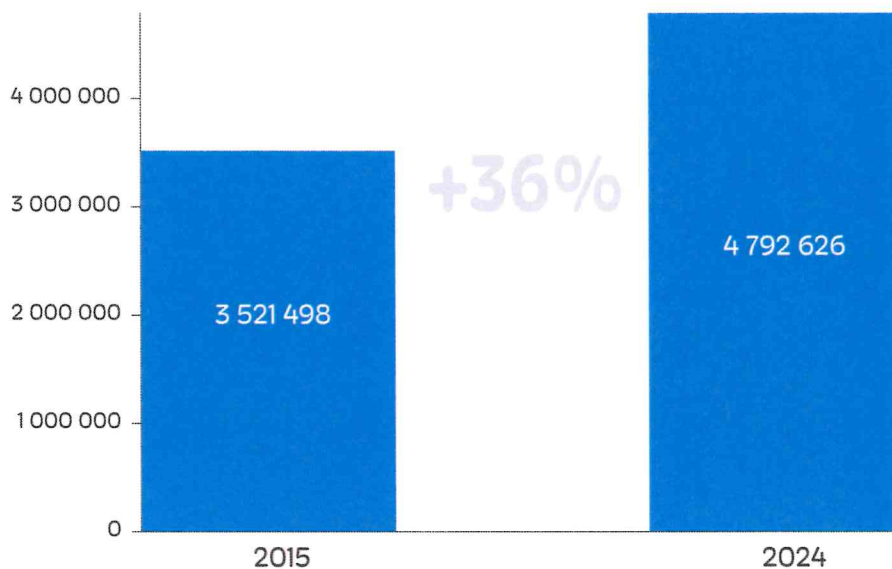
• Eintritte / *Entrées*



## ENTWICKLUNG IN DEN LETZTEN 10 JAHREN ÉVOLUTION SUR LES 10 DERNIÈRES ANNÉES

- Kommissionen und Eintrittsentschädigungen an Museen  
*Commissions et indemnisations aux musées*

Angaben in € / Résultats exprimés en €



- Umsatz / *Chiffre d'affaires*

Angaben in € / Résultats exprimés en €

